

Modul 8: Psychologische Aspekte und Kompetenzen bei Online-Interventionen

Autorin: Evelyn Schlenk – Institut für Lern-Innovation – www.ili.fau.de

THERAPY 2.0 Trainingskurs: 9 Module

1. Einführung

2. Das Spektrum
technologiegestützter
Informations- und
Kommunikationstools

3. Besonderheiten
computergestützter
Kommunikation in
Beratung und Therapie

4. Rechtliche Aspekte

5. Ethische Aspekte der
Nutzung von E-Tools im
Rahmen von Online-
Interventionen

6. Wirtschaftliche und
finanzielle Aspekte

7. Technische
Kompetenzen für einen
Online-Berater oder -
Therapeuten

8. Psychologische
Aspekte und
Kompetenzen bei Online-
Interventionen

9. Online-Beratung für
Asylsuchende, Flüchtlinge
und unbegleitete
Minderjährige



Überblick über das Modul

- Das Modul erläutert den Status quo der Standards in der Online-Beratung oder -Therapie und listet die Qualifikationsanforderungen an Berater und Therapeuten auf
- Es weist darauf hin, dass textbasierte Beratungs- und Therapieformen derzeit die häufigste Form der Online-Kommunikation zwischen Fachleuten und Klientinnen* sind. Die damit verbundenen Anforderungen an die Lese- und Schreibfähigkeiten werden erläutert.
- Für den professionellen Umgang mit schriftlichen Anfragen liefert die Theorie der Hermeneutik einige grundlegende Erkenntnisse.
- Eine praktische Umsetzung der Theorie wird am Beispiel des so genannten Vier-Film-Konzepts veranschaulicht.
- Die Lernenden haben die Möglichkeit, dieses Konzept in einer Übung auszuprobieren.

Konkrete Zielsetzungen

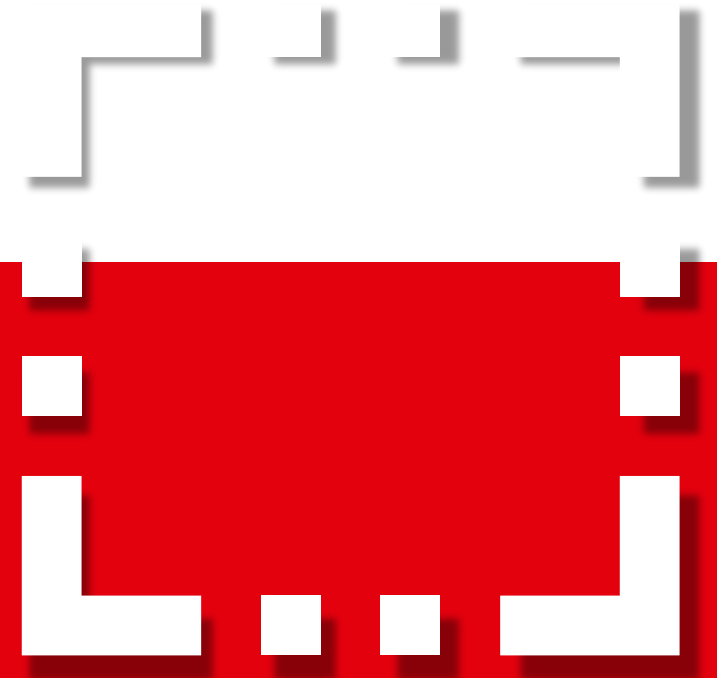
Nach Abschluss dieses Modules sollten die Lernenden...

- ✓ wissen, welche zusätzlichen Qualifikationen mindestens erforderlich sind, um eine Online-Beraterin oder ein –Therapeut zu werden;
- ✓ ein Bewusstsein dafür entwickelt haben, dass gleiche Worte zu unterschiedlichen Assoziationen bei Fachleuten und Klienten führen können und was das für textbasierte Interventionen bedeutet;
- ✓ den Prozess zur Erlangung eines gemeinsamen Verständnisses in einer textbasierten Kommunikation verstehen;
- ✓ in der Lage sein, eine textbasierte Anfrage nach dem Vier-Folien-Konzept zu analysieren.



Gliederung

- Einführung
- 8.1: Standards und zusätzliche Qualifikationsanforderungen
- 8.2: Computervermittelte schriftliche Kommunikation
- 8.3: Unterschiedliche Horizonte des Verstehens
- 8.4: Hermeneutik – Eine Theorie zum Verstehen von Texten
- 8.5: Der hermeneutische Verstehens-Prozess in der Praxis



Einführung

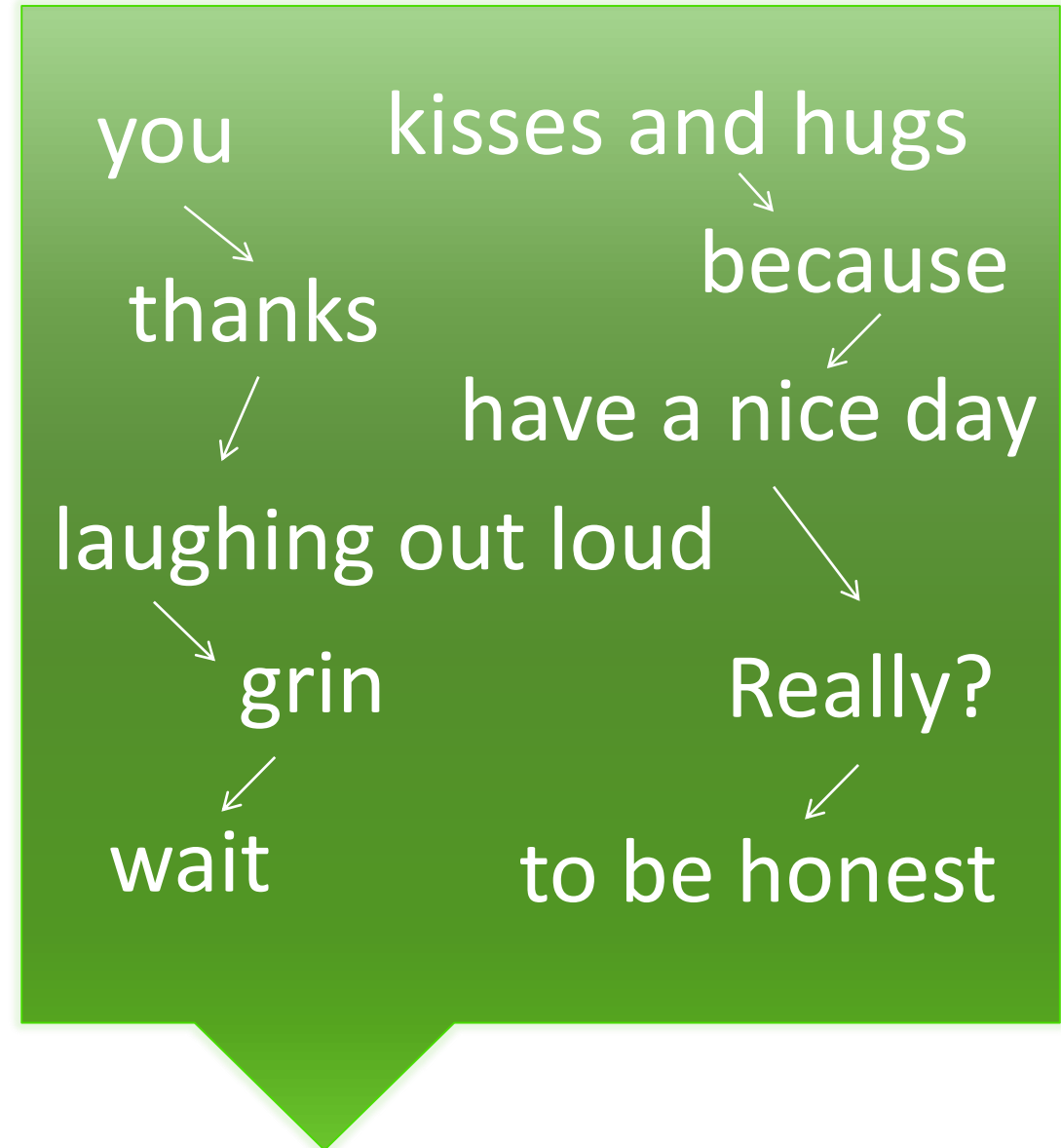
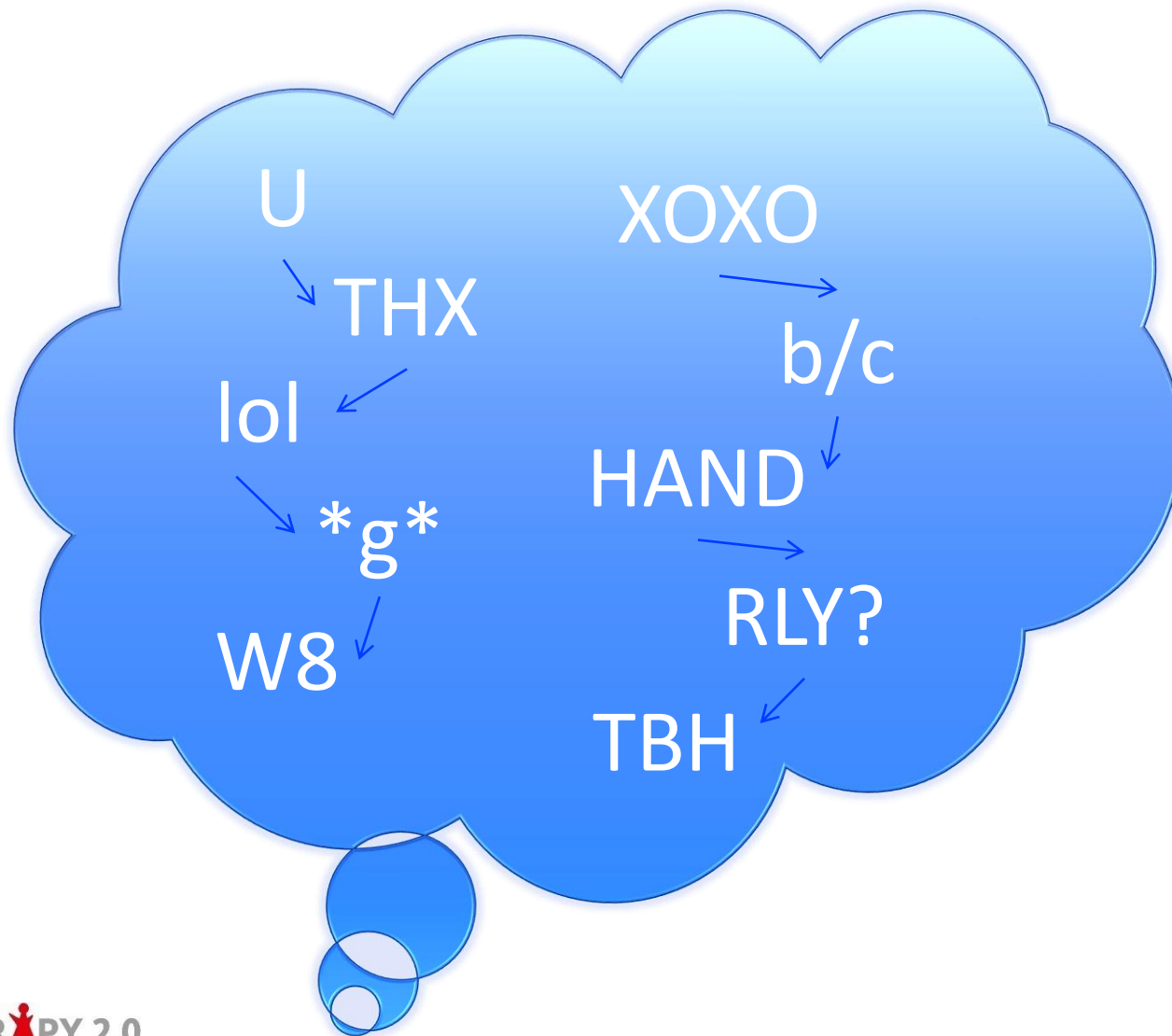
Gliederung der Einführung

- Quiz: Was bedeutet das?
- Einige Fragen an Sie zur Reflektion von Online-Interventionen



8 Psychologische Aspekte und Kompetenzen bei Online-Interventionen

Was bedeutet das?



Einige Fragen an Sie. Bitte diskutieren Sie!

1. Wie würden Sie
Online-
Interventionen
definieren?

2. Kennen Sie
jemanden, der
Online-Interventionen
anbietet?

3. Was ist Ihr
persönliches
Interesse an Online-
Interventionen?

Kapitel 8.1

Standards in der Online-Beratung und -Therapie und zusätzliche Qualifikationsanforderungen

Gliederung dieses Kapitels

- Ressourcen- und Lösungsorientierung in der Online-Beratung
- Therapiemanuale in der Online-Therapie
- Mindestanforderungen an die Qualifikationen von Online-Beratern und -Therapeuten

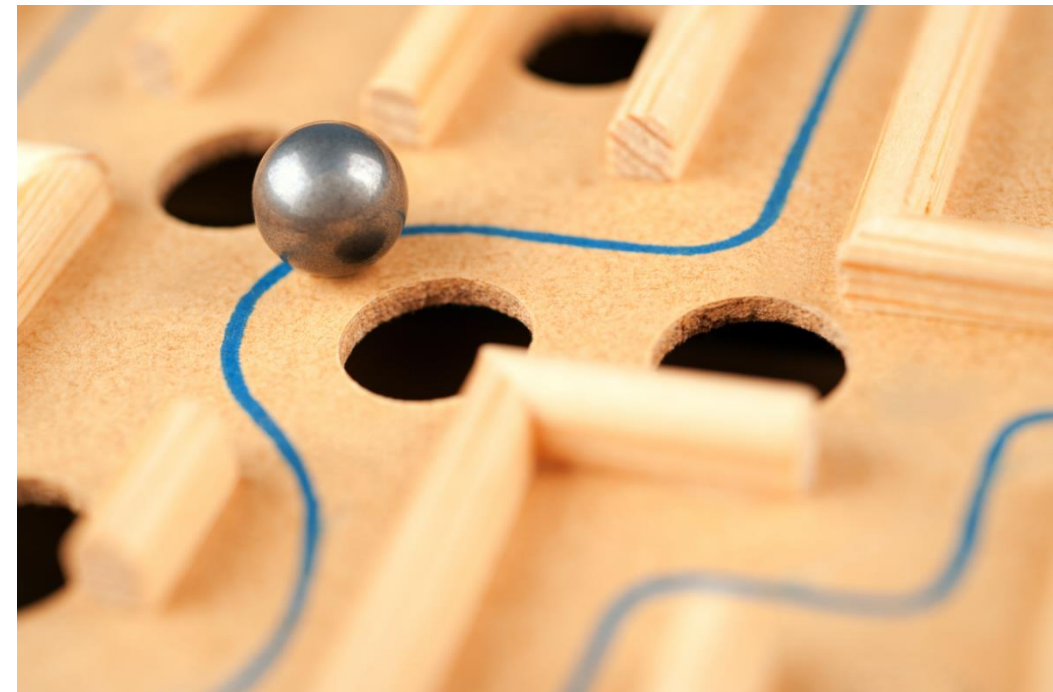
CONTENT



Ressourcen- und Lösungsorientierung in der Online-Beratung

Für eine Vielzahl von Beratern ist eine Ressourcen- und Lösungsorientierung handlungsleitend.

- Sie unterstützen die Entwicklung neuer Handlungsmöglichkeiten,
- aktivieren Ressourcen des Klienten,
- ermutigen ihn zu einzelnen Schritten im Veränderungsprozess,
- fördern seine Selbstaktualisierung,
- tragen zu einer Erhöhung des Selbstwirksamkeitsgefühls bei und
- loben die Ausbildung zunehmender Autonomie.

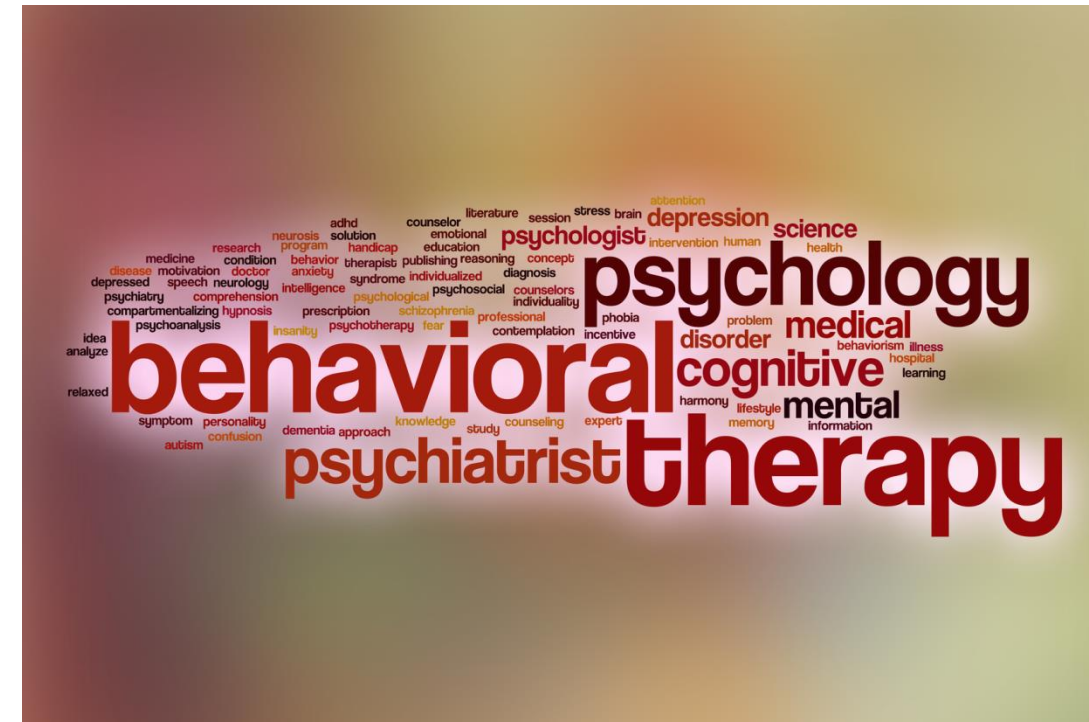


Therapiemanuale in der Online-Therapie

In der Online-Therapie wird häufig nach den kognitiv-verhaltenstherapeutischen Manualen vorgegangen.

Wirksamkeitsnachweise der Online-Psychotherapie wurden hier bereits für Krankheitsbilder wie *Depressionen, Essstörungen, Angststörungen, posttraumatische Belastungsstörungen* und *komplizierte Trauer* erbracht.

Die Behandlungseffekte sind mit klassischen Face-to-Face-Psychotherapien vergleichbar.



Mindestanforderungen an die Qualifikationen von Online-Beratern und -Therapeuten

Noch fehlen einheitlich gültige Qualitätsstandards. Jedoch beteiligen sich immer mehr Organisationen wie Universitäten, Berufsverbände, Psychotherapeutenkammern, kirchliche und soziale Träger, Krankenkassen usw.) an der Diskussion.

Gemäß Reindl (2015) sollten die an Online-Interventionen interessierten Fachkräfte...

- über eine grundständige Qualifikation als Berater oder Psychotherapeut verfügen,
- eine Zusatzqualifikation in Onlineberatung oder -therapie erwerben,
- eine Feldqualifikation in Bezug auf die Zielgruppe aufweisen
- und die rechtlichen Rahmenbedingungen für Online-Beratung und/oder -Therapie kennen.



Kapitel 8.2

Besonderheiten computervermittelter schriftlicher Kommunikation

Gliederung dieses Kapitels

- Online-Anfragen sind vor allem textbasiert und erfordern erweiterte Lese- und Schreibkompetenzen
- Verlust von Deutungshilfen in der computervermittelten Kommunikation



8 Psychologische Aspekte und Kompetenzen bei Online-Interventionen

Online-Anfragen sind vor allem textbasiert und erfordern erweiterte Lese- und Schreibkompetenzen

Trotz der vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten der modernen Medien finden computervermittelte Interventionen in der Praxis überwiegend in Schriftform statt.

Das Spektrum reicht dabei „von der einfachen Aufbereitung von Informationen für die Website bis hin zu den interaktiven Formen der Onlineberatung und -therapie, wie E-Mail, Chat, Foren oder auch SMS“ (Eichenberg & Kühne, 2014).



Das hat zur Folge, dass Online-Beraterinnen und -Therapeuten vor allem über erweiterte Lese- und Schreibkompetenzen verfügen müssen, um einen Beratungs- bzw. Therapieprozess erfolgreich zu gestalten.

Verlust von Deutungshilfen in der computervermittelten Kommunikation (I)

Klassische **Angesicht-zu-Angesicht-Beratung oder -Therapie** ist reich an **verbalen und nonverbalen Informationen**. Berater und Therapeutinnen werten die über verschiedene Sinneskanäle wahrgenommenen Informationen auf Basis ihrer Erfahrungen mit gleichartigen Situationen aus, fügen die Einzelaspekte zu einem Gesamtbild zusammen und bringen ihre Eindrücke reflektiert als Feedback in den Beratungs- oder Therapieprozess ein.



In Kommunikationssettings wie der Telefonberatung ist die Wahrnehmung nonverbaler Aspekte bereits **eingeschränkter** als in der Präsenzberatung: visuelle Zusatzinformationen fehlen, doch noch können akustische Signale wie Sprache, Dialekt, Stottern, Atmung, Weinen, Hintergrundgeräusche, Geschlecht, ungefähres Alter etc. wahrgenommen, interpretiert und unmittelbar in der Situation thematisiert werden.

Verlust von Deutungshilfen in der computervermittelten Kommunikation (I)



Dagegen sind bei einem elektronisch generierten schriftlichen Text jegliche Quellen zusätzlicher Information verschlossen. Hier stehen allein die geschriebenen Worte als Bindeglied zwischen dem Rat-/Hilfesuchenden und dem Berater/Therapeuten.

Selbst die Formatierung des Textes stellt keine weitere Deutungshilfe mehr dar, da die vom Schreiber verwendeten Einstellungen wie *Schriftart*, *Schriftgröße*, *Schriftfarbe*, *Hintergrund*, *Rahmen*, *Zeilenumbrüche*, *Aufzählungen*, *Tabellen*, *Emoticons* und *Bilder* am Endgerät des Lesenden gänzlich anders dargestellt werden können als am Eingabegerät des Schreibenden.

😊 => J

😐 => K

😞 => L

Beispiel: Emoticons
können als
Buchstaben
dargestellt werden.

Kapitel 8.3

Unterschiedliche Horizonte des Verstehens zwischen Fachkräften und Klienten

Gliederung dieses Kapitels

- Geschriebene Worte als ungefähre Übersetzungen von facettenreichen inneren Zuständen
- Unterschiedliche Horizonte von Schreibendem und Lesendem
- Was sind Ihre Ideen, um zu einem gemeinsamen Verständnis zu kommen?



Geschriebene Worte als ungefähre Übersetzungen von facettenreichen inneren Zuständen



- Der Verlust von zusätzlichen Deutungshilfen für die Entschlüsselung eines schriftbasierten Anliegens erfordert von einer Beraterin oder einem Therapeuten eine offenerere Haltung in Bezug auf mögliche Deutungen.
- Die von einem Klienten gewählten Worte sollten lediglich als eine ungefähre Annäherung an ihre Innenwelt betrachtet werden.
- Wie treffend er sich auszudrücken vermag, hängt von seinem Wortschatz ab, von den vorherrschenden Emotionen und Gedanken in der Schreibsituation und davon, inwieweit er sein Anliegen bereits selbst durchschaut hat. Letzteres ist eher weniger der Fall.

Eine ratsuchende Person wendet sich ja gerade deshalb an einen psychologischen Berater oder Psychotherapeuten, weil sie sich durch den Austausch Klarheit in Bezug auf eine verzwickte Lebenssituation erhofft.

Unterschiedliche Horizonte von Schreibendem und Lesendem

Doch auch wenn eine Klientin die Übersetzungsarbeit ihrer Situation und inneren Zustände in geschriebene Worte relativ stimmig in Bezug auf ihren eigenen Horizont* ausgearbeitet hat, so trifft der Text beim Berater oder Therapeuten naturgemäß auf einen anderen Horizont. Er entwickelt beim Lese- und Verständnisvorgang seine eigenen inneren Bilder und Empfindungen.



„Baum“



Während sich diese inneren Bilder schon bei konkreten Begriffen wie „Baum“ oder „Haus“ interindividuell unterscheiden, gehen die einzelnen Vorstellungen bei abstrakten Begriffen wie „Leid“, „Glück“ oder „Angst“ viel weiter auseinander.

* Horizont: Ein Konzept der Hermeneutik, das für die Welt des eigenen Geistes steht.

8 Psychologische Aspekte und Kompetenzen bei Online-Interventionen

Was sind Ihre Ideen, um zu einem gemeinsamen Verständnis zu kommen?

Ein Online-Beraterin oder -therapeutin sollte sich beim Lesen stets bewusst darüber sein, dass ihre eigenen Vorstellungen, die sie beim Lesen entwickelt, keine 1:1-Reproduktion des vom Schreiber tatsächlich Gemeinten darstellen. Gleichwohl bildet die zunehmende Kongruenz der Vorstellungen von Schreibendem und Lesendem die Basis für eine Einsicht in das zugrunde liegende Anliegen des Klienten und seine damit einhergehenden Bedürfnisse.



*Wie können Beraterinnen und Therapeuten mit diesen Ungewissheiten umgehen?
Bitte diskutieren Sie im Plenum.*

Kapitel 8.4

Hermeneutik – Eine Theorie zum Verstehen von Texten

Gliederung dieses Kapitels

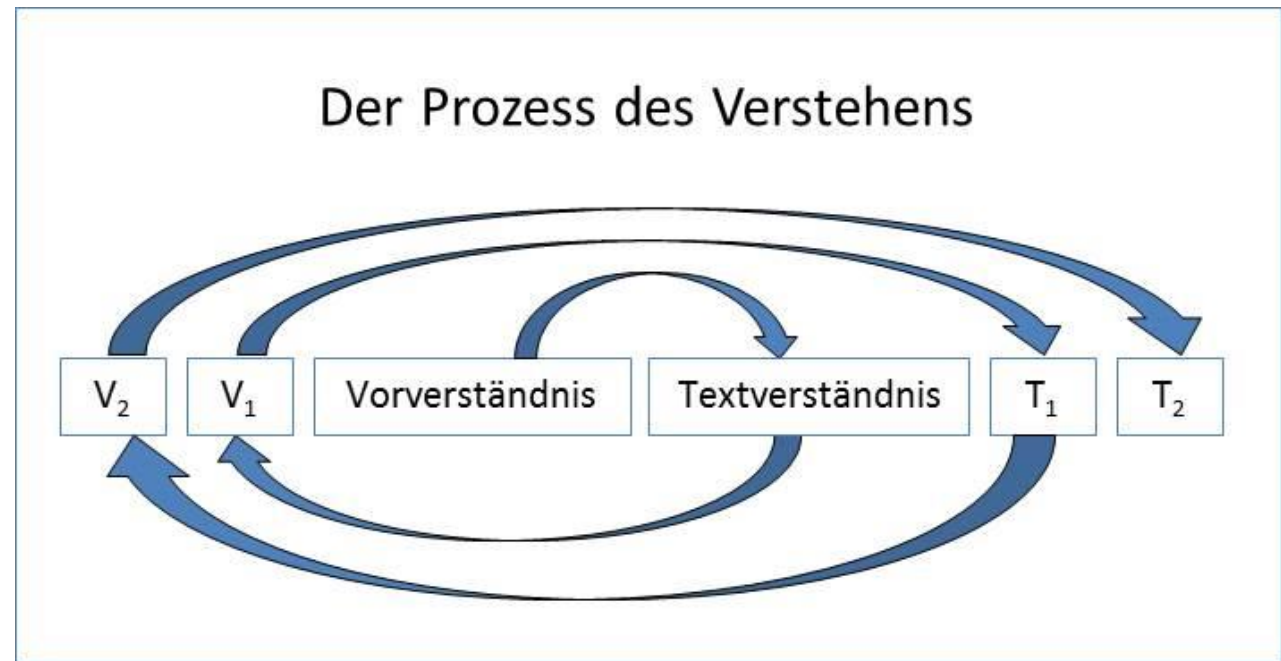
- Eine kurze Einführung in die Hermeneutik, eine Theorie des Textverständnisses
- Von der Erweiterung der Horizonte bis zur Verschmelzung



Eine kurze Einführung in die Hermeneutik, eine Theorie des Textverständnisses

basierend auf den Konzepten des hermeneutischen Zirkels (Gadamer, 1959, 2010) und der hermeneutischen Spirale (Bolten, 1985)

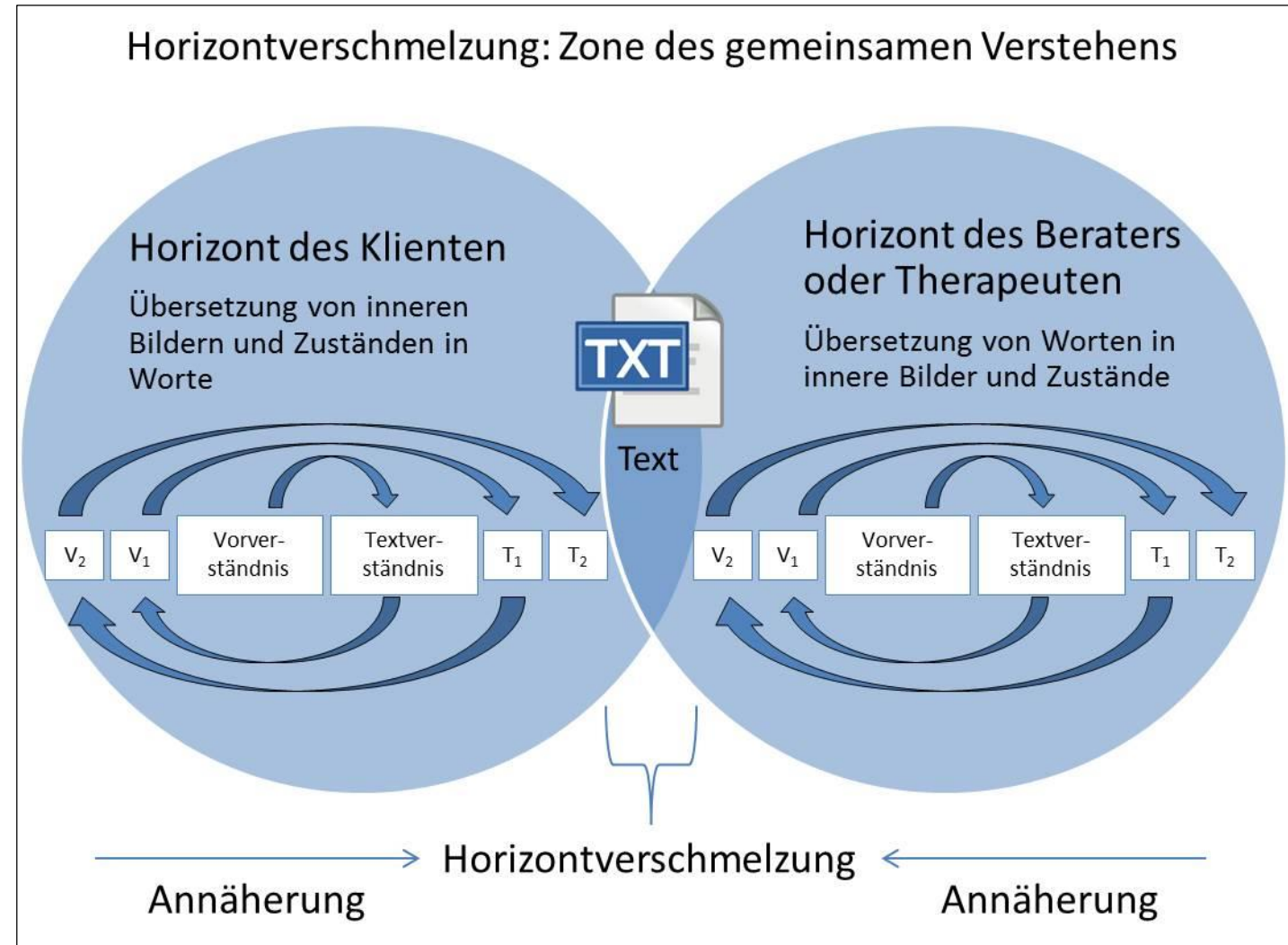
- Ein Text trifft zunächst auf ein **historisches Vorverständnis** beim Lesenden.
- Das Vorverständnis bildet sich durch die Auseinandersetzung mit geschriebenen Worten zu einem **ersten Textverständnis** heraus.
- Während des ersten und wiederholten Lesens geht dieses Textverständnis durch Korrekturen und Erweiterungen in ein **neues Vorverständnis V1** über.
- Dieses führt zu einem **erweiterten Textverständnis T1** usw.



Der Akt des Verstehens des zugrundeliegenden Klienten-Anliegens verläuft in einer spiralförmigen Bewegung

Von der Erweiterung der Horizonte bis zur Verschmelzung

- In einer textgebundenen Online-Beratung oder –Therapie findet der hermeneutische Verstehens-Prozess nicht nur bei der **Fachkraft**, sondern auch beim **Klienten** statt.
- Durch die Auseinandersetzung mit dem Text des Kommunikationspartners und die Integration neuer Erkenntnisse werden die jeweiligen **Horizonte erweitert** und **nähern sich einander an**.
- Der Bereich, in dem sie sich überlappen, symbolisiert **die Zone des gemeinsamen Verstehens**. Gadamer (1959, 2010) spricht von **Horizontverschmelzung**.



Kapitel 8.5

Der hermeneutische Verstehens-Prozess in der Praxis

Gliederung dieses Kapitels

- Das Vier-Folien-Konzept als Beispiel für die Entschlüsselung von Texten
- 1. Folie: Der eigene Resonanzboden
- 2. Folie: Das Thema und der psychosoziale Hintergrund
- 3. Folie: Diagnose
- 4. Folie: Intervention
- Probieren Sie es aus und sehen Sie selbst!
- Reflektion



Das Vier-Folien-Konzept als Beispiel für die Entschlüsselung von Texten

Knatz & Dodier (2003, 2013) bieten mit ihrem **Vier-Folien-Konzept** eine konkrete Umsetzungsmöglichkeit für das theoretische Modell der hermeneutischen Horizontverschmelzung in die Praxis der Online-Beratung .

Methode:

Der Text des Klienten wird viermal mit einer jeweils anderen Fragestellung gelesen. Das von Mal zu Mal veränderte Augenmerk liegt wie eine filternde Folie über dem Text und lässt bestimmte Informationsanteile in den Vordergrund und andere in den Hintergrund treten.





1. Folie: Der eigene Resonanzboden

- Wie ist mein erstes, spontanes Gefühl, das ich beim Lesen verspüre?
- Welches sind meine ersten inneren Bilder und Fantasien?
- Halte ich das Problem für lösbar? Bei mir? Per Austausch von Texten?
- Kann ich mir die Aufnahme einer Arbeitsbeziehung mit dem Klienten vorstellen?
- Was würde ich dem Klienten spontan wünschen?





2. Folie: Das Thema und der psychosoziale Hintergrund

- Was ist das Thema des Textes?
(Unterstreichen der Schlüsselwörter)
- Was ist der soziale Kontext des Klienten?
- Habe ich genügend Fakten erhalten (Alter, Geschlecht, Familienstand,...)?
- Welche Stärken und Schwächen sehe ich beim Klienten?





3. Folie: Diagnose

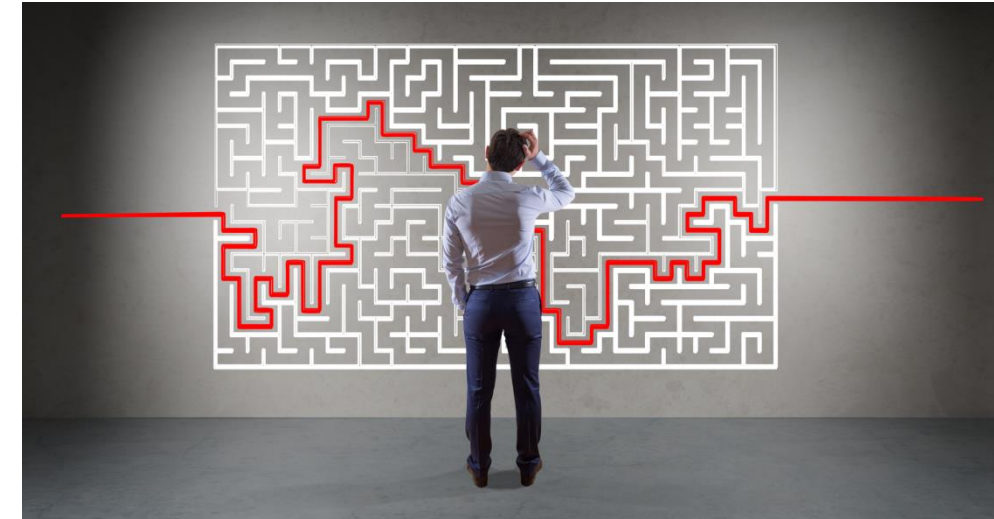
- Ist das Thema des Ratsuchenden klar?
- Ist sein Ziel klar?
- Welche Fragen und Wünsche hat der Klient an mich gerichtet?
- Wie lauten meine offen gebliebenen Fragen an den Klienten?
- Welche Hypothesen habe ich?





4. Folie: Intervention

- Welche Anredeform ist geeignet? Wie stelle ich mich und meine Organisation vor?
- Welche generellen Fragen zur Beratungsform kann ich bereits beantworten? (z.B. Vertraulichkeit, Anonymität...)
- Welches Feedback kann ich auf Basis meines bisher erlangten sachlichen und emotionalen Verstehens geben?
- Welche Informationen fehlen mir? Was habe ich noch nicht verstanden?
- Über welche Aspekte möchte ich meine positive Wertschätzung zum Ausdruck bringen?
- In welche Fragen kleide ich meine Hypothesen und Lösungsvorschläge?
- Was kann ich im Rahmen dieser Beratungsform anbieten? Wo liegen die Grenzen des Angebots?
- Lade ich zur Fortsetzung unserer Kommunikation ein oder verweise ich auf besser geeignete Ansprechpartner oder Interventionsformate?





Probieren Sie es aus und sehen Sie selbst!

1. Bilden Sie zwei Gruppen. Jede Gruppe übernimmt die Rolle eines Klienten und erfindet ein Problem, das sie einen Online-Therapeuten fragen möchte. Bitte wählen Sie ein realistisches, aber kein echtes Problem für diese Übung.
2. Schreiben Sie das Problem innerhalb von 15 Minuten auf. Es wäre ideal, den Texteditor eines Computers zu benutzen, um Ihre Anfrage zu schreiben und auszudrucken, aber wenn kein Computer/Drucker verfügbar ist, schreiben Sie von Hand.
3. Die beiden Gruppen tauschen die Anfragen aus und nehmen die Rolle eines Online-Therapeuten ein. Jede Gruppe liest die Anfrage nach der Methode des Vier-Film-Konzepts und schreibt die Ergebnisse auf ein großes Poster. Dies kann 30-45 Minuten dauern.
4. Die Gruppen präsentieren einander die Ergebnisse. Die Workshopleitung fragt, inwieweit sich die anfragende Gruppe verstanden fühlt und welche Aspekte der Antwort ggf. zu Irritationen führen.

*Ihrer Erfahrung nach:
Halten Sie das Vier-Film-Konzept für sinnvoll?*



Ausblick

Das Vier-Film-Konzept hat sich seit Jahren in der Praxis der textbasierten Online-Beratung etabliert. Es hat sich aber nicht nur dort bewährt, sondern ist auch in die einschlägige Fachliteratur eingegangen. Es ist zudem integraler Bestandteil der Online-Beraterausbildung nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Online-Beratung (DGOB).



Überprüfen Sie Ihr Wissen

1. Was bedeutet TBH?
2. Welche Zusatzqualifikationen sollten sich Fachleute mit Interesse an Online-Interventionen aneignen?
3. Was können die Buchstaben “J”, “K”, “L” bei computervermittelten Anfragen bedeuten?
4. Was ist die Horizontverschmelzung?
5. Was sind die vier Perspektiven, die eine Beraterin oder Therapeutin bei der Anwendung des Vier-Folien-Konzepts einnimmt?

Lösungen

1. TBH bedeutet „to be honest“
2. Gemäß Reindl (2015): a) eine Grundqualifikation als Berater/Psychotherapeut; b) eine Zusatzqualifikation in Online-Beratung oder -Therapie; c) eine Feldqualifikation in Bezug auf die Zielgruppe; d) Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen
3. Emoticons können als Buchstaben dargestellt werden:
😊 => J
😐 => K
😞 => L
4. Horizontverschmelzung bedeutet, dass der Horizont des Beraters/der Therapeutin und der Horizont der Klientin sich annähern, bis sie sich überschneiden und eine Zone des gemeinsamen Verstehens bilden.
5. 1) Der eigene Resonanzboden; 2) das Thema und der psychosoziale Hintergrund; 3) Diagnose; 4) Intervention

Literaturverzeichnis (I)

- Apolinário-Hagen, J. & Tasseit, S. (2015): Chancen und Risiken der Internettherapie für die Regelversorgung in Deutschland. Ein Beitrag zur Psychotherapie im Zeitalter von Web 2.0.. Erschienen in: e-beratungsjournal.net, 11. Jahrgang, Heft 1, Artikel 7, April 2015
- Bolten, J. (1985): Die Hermeneutische Spirale. Überlegungen zu einer integrativen Literaturtheorie. In: Poetica 17 (1985), H. 3/4., S. 362 f.
- BPtK (2017): Internetprogramme zur Leistung für alle Versicherten machen. BPtK-Checkliste für Internetpsychotherapie. Pressemitteilung der BPtK vom 27.06.2017. Download: http://www2.psychotherapeutenkammer-berlin.de/uploads/20170627_pm_bptk_internetpsychotherapie.pdf [Online-Zugriff am: 17.07.2017]
- Eichenberg, C. & Kühne, S. (2014): Einführung Onlineberatung und –therapie. Ernst Reinhardt Verlag: München
- Gadamer, H.-G. (1959): Vom Zirkel des Verstehens. Erschienen in: M. Heidegger, Festschrift zum 70. Geburtstag. Pfullingen 1959, S. 24-34
- Gadamer, H.-G. (2010): Gesammelte Werke / 1: Hermeneutik I: Wahrheit und Methode; Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. 7. Auflage. Mohr: Tübingen
- Justen-Horsten, A. & Paschen, H. (2016): Online-Interventionen in Therapie und Beratung. Ein Praxisleitfaden. Beltz: Weinheim
- Knaevelsrud, C., Wagner, B. & Böttche, M. (2016): Online-Therapie und –Beratung. Ein Praxisleitfaden zur onlinebasierten Behandlung psychischer Störungen. Hogrefe: Göttingen

Literaturverzeichnis (II)

- Kühne, S. & Hintenberger, G. (Hrsg.) (2009): Handbuch Online-Beratung. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen
- Mode-Scheibel, B. (2014): Analyse verschiedener Beratungsansätze und Interventionen in der psychosozialen Onlineberatung. Erschienen in: e-beratungsjournal.net, 10. Jahrgang, Heft 2, Artikel 4, Oktober 2014
- Petzold, M. (2006): Psychologische Aspekte der Online-Kommunikation. Erschienen in: e-beratungsjournal.net, 2. Jahrgang, Heft 2, Artikel 6, September 2006
- Reindl, R. (2015): Psychosoziale Onlineberatung – von der praktischen zur geprüften Qualität. Erschienen in: e-beratungsjournal.net, 11. Jahrgang, Heft 1, Artikel 6, April 2015
- Schardt, F.: Hermeneutik – Von der Zirkelstruktur des Verstehens. Online-Ressource: <http://www.friedel-schardt.de/hermeneutik.htm> [Online-Zugriff am 25.07.2017]
- Schlenk, E. (2007): Online-Beratung: Förderung von Autonomie im virtuellen Raum. Workshop im Rahmen des 28. Kongresses der DGTA in Stuttgart. 18.05.2007. Online-Ressource: http://www.impulswirkstatt.de/ssl/documents/Schlenk_WS6_TA-Kongress_2007 [Online-Zugriff am 25.07.2017]
- Schulz von Thun, F. (2006): Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rowohlt: Reinbeck

Impressum

Projekt: Therapy 2.0

Koordinator: media k GmbH, Goethestr. 10, D-97980 Bad Mergentheim,
Telefon: +497931 99 27 30, fax +49 7931 99 27 31

URL: <https://www.ecounseling4youth.eu>

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA202-003245

Förderprogramm: Erasmus+

Autorin von Modul 8 – Psychologische Aspekte und Kompetenzen bei Online-Interventionen

Evelyn Schlenk – Kontakt: Evelyn.Schlenk@ili.fau.de

© **Bilder:**

- Dan Race, evbrbe, Gustavo, hakinmhan, ibreakstock, Kaspars Grinvalds, MG, pathdoc_2, Picture-Factory, Pixelrobot, Rawpixel.com, Sdecoret, Simone Andress, Stokkete, Thaut Images, tunedin, vege_2, velin Radkov, WavebreakMediaMicro – Fotolia.com
- Evelyn Schlenk



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License lizenziert



Erasmus+

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die Projektpartnerschaft von Therapy 2.0

Deutschland		media k GmbH (Koordinator) Dr. Karin Drda-Kühn / Hans-Jürgen Köttner • Therapy2.0@media-k.eu • + 49 7931 99 27 30
Deutschland		Institut für Lern-Innovation – FAU Erlangen-Nürnberg Evelyn Schlenk • Evelyn.Schlenk@ili.fau.de • + 49 9131 856 1111
Slowenien		Integra Institut, Institut za razvoj clovekovih potentialov Sonja Bercko Eisenreich • sonja.bercko@eu-integra.eu • + 38 659 013 2641
Kroatien		Sveuciliste u Rijeci, Medicinski Fakultet Dr. Tanja Franciskovic / Dr. Marina Crepulja • tanja.franciskovic@medri.uniri.hr • + 38 591 2000 000
Island		Iceland Academy of the Arts Björg Jóna Birgisdóttir • bjorg@lhi.is • + 354 552 4000
Österreich		Wissenschaftsinitiative Niederösterreich Dr. Wolfgang Eisenreich • office@wissenschaftsinitiative.at • + 43 676 944 5447
Portugal		Instituto Politecnico do Porto Dr. Regina Silva • ras@eu.ipp.pt • + 351 222 061
Griechenland		GUnet Akadimaiko Diadiktyo Pantelis Balaouras / Constantinos Tsibanis • costas@noc.uoa.gr • + 30 210 7275603

Ende des Moduls



Herzlichen Glückwunsch!
Sie haben dieses Modul abgeschlossen!